



Erste Montblanc-Besteigung
eines Beinamputierten

Über den Wolken

Vier-vier-vier



Wenn ich Ihnen heute von einer "Schnapszahl" berichte, so hat das seinen besonderen Grund. Es ist die Zahl "444".

Was sagt diese Zahl aus?

Nun, so viele ONLINE-Seiten sind von ihrer ersten Ausgabe im Jahre 1999 bis heute erschienen.

Als wir vor vier Jahren mit viel Ehrgeiz dieses Projekt aus der Taufe gehoben haben, hielten es Viele für eine sogenannte Eintagsfliege. Heute kann ich sagen, dass sich die ONLINE als ein Informations-Magazin etabliert hat, dessen wissenswerte Themen nicht nur allgemeine Beachtung finden, sondern dass die ONLINE auch als eine unterhaltsame Lektüre verstanden wird.

Die Freude daran zu arbeiten, ist seit der ersten Stunde ungebrochen. Ihre Mithilfe durch Themenanregungen motiviert uns, Sie auch in Zukunft mit interessanten Berichten zu bedienen.

Meine Familie und ich wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Ihr

Klaus-Peter Schein

Impressum

Herausgeber	Schein Orthopädie Service · Trecknase 11 · D-42897 Remscheid Tel. +49 (0) 21 91 / 910-0 · Fax +49 (0) 21 91 / 910-100 Internet:www.schein.de · e-mail:info@schein.de
V.i.S.d.P.	Geschäftsleitung Schein Orthopädie Service
Redaktionsteam	Arnd Schein · Guido Schichel · Simone Schönherr · Dr. Klaus Wietfeld
Fotos	Müller + Schmitz, Montblanc-Fotos Uwe Weiser
Layout, Produktion	Müller + Schmitz oHG · D-42853 Remscheid

Erste Montblanc-Besteigung eines Beinamputierten

Über den Wolken



Schon immer haben sie uns mächtig angezogen, die bizarren Gestalten der Alpen und immer wieder treiben sie den kleinen Menschen mit seiner Sehnsucht nach Grenzüberschreitung zum Äußersten.

Der Berg ruft, heißt es dann immer, ausgerechnet von ihm, dem Schweigsamen, Erhabenen, der uns besonders heftig lockt. Und denen, die ihm zu hoch kommen, bereitet er die Hölle. Denn der Berg lässt sich nicht alles ge-

fallen und bezwingen lässt er sich schon gar nicht so einfach. Wie eine beleidigte Majestät oder Gottheit schreit er manchmal nach Rache. Dann rast und tobt er, vernichtet und verschlingt alles. Doch seit über 200 Jahren reizt er die Himmelsstürmer: der Montblanc.

Als der bergbegeisterte Genfer Naturwissenschaftler Bénédict de Saussure am 3. August 1787 im roten Gehrock endlich auf dem Gipfel des Montblanc stand, war ihm speiübel. Belastet mit ungeheuren Gepäckstücken, darunter Barometer, Hygrometer und trigono-

metrische Geräte, erreichte er sein Ziel. Mit 47 Jahren eine enorme Leistung. "Ich war wie ein Gourmet, den man zu einem großartigen Festmahl eingeladen hat und dessen tiefe Abscheu ihn daran hindert, es zu genießen", notierte er mürrisch, nachdem er mit Glieder-

schmerzen, Blasen an den Füßen und Herzrasen wieder abgestiegen war. Der "Weiße Berg", mit 4.807 Metern höchster Berg Europas, war im 18. Jahrhundert zwar noch nicht viel bestiegen, aber schon ein Touristenziel erster Ordnung.

Erste Montblanc-Besteigung eines Beinamputierten

Über den Wolken



Das Montblanc-Team: v.l. Dr. Manfred Prömel, Juri Tomilin, Yuriy Punkin, Alexander Traper, Thomas Merten, Hans-Werner Bauss, Dr. Waldemar Predel

Der weiße König

"Groß und mächtig - schicksalsträchtig". Auf kaum einen anderen Berg der Alpen trifft dieser pathetische Slogan aus Wolfgang Ambros' berühmtem Werk "Der Watzmann ruft" mehr zu als auf den ehrfurchtsvoll mit "Monarch" titulierten höchsten Berg Europas, dem Montblanc: Einer im Grunde unscheinbaren Haube aus in der Höhensonne glitzerndem Firn, die kaum fassbare 3770 Meter über dem Talgrund thront.

Wie ein aus dem Wasser stoßender Pottwal hebt sich der unverwechselbar masigige Montblanc von seinem einzigen ernsthaften Konkurrenten heraus, dem 175 Meter niedrigeren Monte Rosa-Stock im Wallis.

Man spürt selbst aus der Ferne, dass in seinen Flanken alle Spielarten des Höhenbergsteigens möglich sind. Hier siegten zähe, willensstarke Menschen unter unmenschlichen Anstrengungen über sich selbst - oder verloren gegen die Urganwalt der Natur: Hier wurde und wird Alpengeschichte geschrieben...

Thomas Merten wagt das Unmögliche

"Es hat schon einen besonderen Reiz auf einem Gipfel zu stehen". Das sagt der Remscheider Thomas Merten, ein Mann, der vor sechs Jahren durch eine Krebserkrankung ein Bein verlor und seitdem auf Gehhilfen angewiesen ist.

Bereits vor einem Jahr stellte der heute 46jährige Merten unter Beweis, zu welchen Leistungen ein Mensch mit einem Bein und zwei Krücken fähig ist: ihm gelang es als erstem Beinamputierten, Afrikas höchsten Berg, den 5895 m hohen Kilimandscharo zu bezwingen. Damit machte er nicht nur Schlagzeilen, sondern brachte ihm auch eine Rekord-Anerkennung der Guinness-Buch-Redaktion.

Wenngleich der Montblanc mehr als tausend Meter niedriger ist, so liegen doch im Vergleich Welten zwischen den beiden Bergriesen. Während man den Kilimandscharo noch "erwandern" kann, stellt der höchste Berg Europas enorme alpine Ansprüche an Kondition, Willensstärke und nicht zuletzt auch an die entsprechende Ausrüstung.

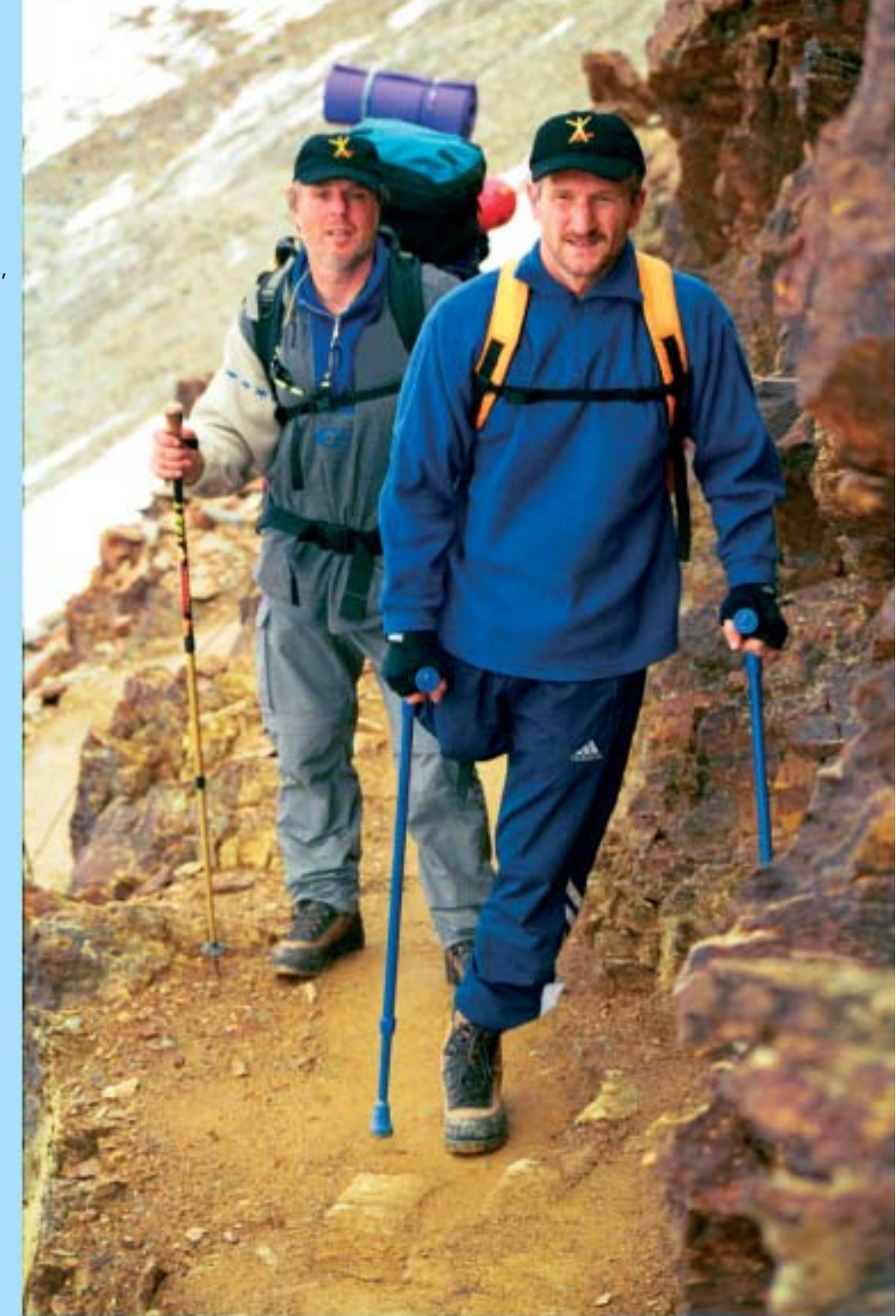
Erste Montblanc-Besteigung eines Beinamputierten

Über den Wolken

Der Weg ist das Ziel

So hat es Thomas Merten gesehen, bevor er den Kampf mit dem Französischen Urgetüm aufnahm. Da bis jetzt aber noch kein Beinamputierter auf die verwegene Idee kam, den Montblanc zu besteigen, gab es für ihn keinerlei Erfahrungswerte, an denen er sich hätte orientieren können.

Zumindest fand er in Hans-Werner Bauss, einem Remscheider Diplom-Ingenieur, einen bergbegeisterten Weggefährten, mit dem er gemeinsam auch den Kilimandscharo bestiegen hatte. Bauss übernahm spontan die umfangreiche Expeditionsplanung.



Wichtigster Teil aller planerischen Überlegungen war die Beschaffung der medizintechnischen Ausstattung für Thomas Merten. Mit der alles entscheidenden Frage: 'Was benötigt ein Mensch mit einem Bein bei der Bergbesteigung?' wurde Hans-Werner Bauss vor eine Aufgabe gestellt, bei dem ihm nur ein Orthopädie-Spezialist weiterhelfen konnte. Ein Kontakt mit schein kam zustande. In den ersten Gesprächen zeigte sich schnell die Problemstellung:

anpassbare Krücken und ein maßgenaues, bergsteigertaugliches Schuhwerk mit entsprechender Einlagenversorgung war gefordert. Außergewöhnliches ist bei schein nichts ungewöhnliches und doch war die Versorgung eine technische Herausforderung. Hilfsbereitschaft zeigte Sanitäts-haus Kowsky in Neumünster bei der Wahl der Krücken, ATeC-shoes in Erfurt bereitete die Schaftgestaltung des Schuhs, die orthopädische Werkstatt von Schuhhaus Königsmark in Wuppertal fertigte daraus den kompletten Maßschuh.

Erste Montblanc-Besteigung eines Beinamputierten

Über den Wolken



Vom Maßschaff zum Maßschuh

Bis zum Aufstieg sind es noch genau vierzehn Tage. Von der Leistenform bis zum fertigen Maßschuh - wenig Zeit für viel Arbeit.

Einen Fehler kann sich keiner leisten. Doch ATeC-shoes hat ein eingespieltes Team.

Die Wahl des Schaftmodells fällt dem passionierten Bergsteiger nicht schwer. Der Treckingstiefel von ATeC mit der Code-Nr. 163410 zeichnet sich generell durch besondere Strapazierfähigkeit aus.

Mit seinem 20 cm hohen, gepolsterten Schaft, neuartigem Verschlusselement und seiner anatomisch exakt anliegenden Lasche bietet der Stiefel außerdem optimalen Halt und Schutz für den extrem belasteten Fuß.

Nun können sich die Mitarbeiter von ATeC-shoes in Erfurt ans Werk machen, denn die Zeit drängt. Die Arbeitsplätze, vom elektronischen Zuschneidetisch über die Stepperei bis zum Vernieten der Ösen, werden in der Rekordzeit von nur zwei Tagen zurückgelegt.

Der fertige Schaft wird in der orthopädischen Werkstatt vom Schuhhaus Königsmark in Wuppertal über den inzwischen gefertigten Leisten gezogen, mit dem Bodenbau kann begonnen werden.

Nun gilt es einmal, mit einem speziellen Sohlenprofil den hohen Anforderungen des Gebirges gerecht zu werden. Das bedeutet, die Sohle muss leicht, rutschfest und strapazierfähig sein.

Dazu ist es auch erforderlich, die Steig-eisen an ihnen befestigen zu können. Hier bieten sich die Vibram-Profilsohlen aus dem Hause Ruckgaber an.

Andererseits soll auch durch eine gut angepasste Fußbettung der zu erwartenden starken Belastung des erhaltenen linken Beines entsprochen werden. Dazu wird ein Material gewählt, dass sich thermisch der Leistenform optimal anpassen lässt und andererseits so stabil ist, dass es allen Belastungen standhält.

So entscheidet sich der Werkstattleiter OSM Rainer Wolters bei Königsmark für den PE-Schaum Tepefom 20 mit einem Härtegrad von 40 Shore A und alternativ für eine Kork-Leder-Einlage aus dem Hause Schein.

Die Anprobe verläuft für Thomas Merten zu voller Zufriedenheit. Der Berg kann kommen...



Erste Montblanc-Besteigung eines Beinamputierten

Über den Wolken



...und denen, die ihm zu hoch kommen...

... bereitet er die Hölle.

In der Einsamkeit der Höhe wird die Besteigung auch zu einem mentalen Problem. Worte werden nur wenige gewechselt, die Kraft allein gehört den Beinen. Was den Montblanc-Besteigern ein besonderes Maß an Härte abverlangt ist die Tatsache, dass in keinem Moment des Aufstiegs der Gipfel sichtbar vor ihnen liegt. Zu keiner Zeit hat man sein Ziel vor Augen.

Öfter als erwartet legt die Gruppe eine Zwangspause ein. Denn für die ständig wechselnde Bogenbeschaffenheit müssen die Krücken umgerüstet werden. Stützen mit Eiskralen werden montiert, damit Thomas Merten auf dem glatten Untergrund Halt findet.

Das kostet viel Zeit. Zeit, die so nicht eingeplant war. Das zehrt am Nervenkostüm der ansonsten harten Männer. Trotzdem hält man sich bei Laune und versucht, das nächste Etappenziel zu erreichen.

In über 4000 Meter Höhe muss ein Biwak für die Nacht aufgeschlagen werden, weil die Schutzhütte nicht erreicht werden kann.

Nach einer ruhigen Nacht kommt am nächsten Morgen das böse Erwachen. Beim Blick aus dem Zelt zeigen sich erste große Wolken. Das sieht nicht gut aus.

Auf einem mitgeschleppten Kocher wird eilig Tee zubereitet. Der Körper verlangt in diesen Höhen nach viel Flüssigkeit, weil die Luft sehr trocken ist.

Kurz nach dem Aufbruch in höhere Gefilde kommt dann der bittere Entschluss: Umkehren. Ein aufkommender Schneesturm verhindert ein Weiterkommen. Eine Besserung ist nicht in Sicht.

Für Thomas Merten ist es kein Verlust seiner Selbstbestätigung, den Gipfel nicht erreicht zu haben. Er hat eisernen Willen gezeigt im Umgang mit seiner Behinderung und wird weiter kämpfen. Das nächste Mal vielleicht mit einem Abenteuer anderer Art.

12. September 2002

Der Tag des Aufstiegs ist sorgfältig gewählt worden. Die Wetterbedingungen scheinen optimal zu sein. Die Stimmung im Team ist hervorragend. Von Les Houches, einem kleinen Ort nahe Chamonix, führt zunächst eine Gondel auf 1800 Meter Höhe, weiter geht es mit einer Zahnradbahn auf fast

2300 Meter. Ab jetzt heißt es klettern. Denn das erste Etappenziel, eine wenig komfortable Schutzhütte, muss bis zur Abenddämmerung erreicht sein. Hier auf 3200 Meter Höhe wird zunächst einmal ein Tag Pause eingelegt. Ein Tag, der für die Anpassung an die Höhenluft unverzichtbar ist. Das erfahren die Bergsteiger am nächsten Morgen auch am eigenen Körper.

Es geht ihnen nicht anders als den Erstbesteigern vor über hundert Jahren. Übelkeit und Kopfschmerzen machen den Männern zu schaffen. Zwei von ihnen waren schon auf Siebentausendern, also schon erfahren. Und trotzdem kommt dieses Gefühl immer wieder: die erbarmungslose Höhenkrankheit. Stunden später ist sie überwunden.

Mit jeweils 25 kg Marschgepäck will sich das Team aufmachen zur nächsten Etappe, hinauf zur Gouter-Hütte auf 3600 Meter. Doch das enorme Gewicht belastet das Tempo. Man beschließt, einen Teil des Gepäcks zurückzulassen. Die Ausrüstung, die der einbeinige Thomas Merten zu schleppen hätte, wird auf die anderen verteilt. In solchen Momenten ist Teamgeist gefragt.

Besondere Ansprüche stellt das Gelände ohnehin. Steinschlaggefahr lauert hier ebenso wie eisglatter Firn an den Hängen. Ganz zu schweigen von dem eisigen Wind, der allen Teilnehmern kräftig um die Nase weht. Doch wer auf den Montblanc will, muss eine ausgeprägte Kämpfernatur haben, alles andere zählt nicht.

DIGI-PED Anwendertreffen

Auf dem Laufenden

Das digitale Trittspur-Messsystem "Digi-Ped" von Rothballer wird mittlerweile von über achthundert Anwendern erfolgreich eingesetzt.

Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass eine Reihe von Funktionen, die dieses System zu bieten hat, einfach ungenutzt bleiben, beziehungsweise fehlende Kenntnis zu unbefriedigenden Ergebnissen führen.

Ein Anwenderseminar versprach, hier Abhilfe zu schaffen und die Informationslücken zu schließen, um zukünftig die Software noch effektiver nutzen zu können.

So trafen sich Mitte November vierzig Orthopädie-Handwerker zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch in Remscheid.



Jörg Rothballer informierte die Teilnehmer ausführlich über die vielfältigen Möglichkeiten der optimalen Nutzung und demonstrierte praxis-

nah die Handhabung und Einsatzmöglichkeiten des Digi-Ped-Systems. Wegen des großen Interesses werden weitere Seminar-Termine folgen.

Das ONLINE-Rätsel aus Heft 3 / 2002

Original und Fälschung:
dies sind die zwölf Änderungen, die wir an dem Bild vorgenommen haben.



Mit einer Coachjacke aus der schein "Art-Collection" wurden belohnt:

1. Theo Falck, Sanitätshaus Pfänder, Freiburg
2. Bernol Brüls, S.A. Maison Brüls Orthopädie, Weywertz, Belgien
3. Paul Brüls, S.A. Maison Brüls Orthopädie, Weywertz, Belgien
4. Renate Zimmermann, Orthopädie-Schuhtechnik Zimmermann, Coburg
5. Anke Haensgen, Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville, Gera
6. Monika Timm, Beeg Orthopädie-Bandagen, Dessau
7. Bernd Fey, Orthopädische Werkstätte, Marburg
8. Peter Rössler, E.O.Tec Ettlinger Orthopädie- und Rehatechnik, Ettlingen
9. Emilia Marino, Orthopädie-Technik Kächele, Stuttgart
10. Daniel Schau, Orthopädie-Schuhtechnik Vierfers, Stadtroda

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Schein-Gruppe im Internet

schnell und aktuell

Jederzeit abrufbar und dabei immer aktuell informiert zu sein, das sind die wichtigsten Gründe, die das Internet mittlerweile zu einem unverzichtbaren Medium gemacht haben.

Doch so mancher Internet-Benutzer fühlt sich von der Datenflut auf die Insel der Hilflosigkeit gespült. Einerseits sieht er vor lauter Wald die Bäume nicht mehr, andererseits muss er tatenlos zusehen, wie sich seine aufgerufenen Seiten nur mühsam öffnen lassen.

Das Zauberwort heisst: Benutzerfreundlichkeit. Wie das erreicht werden kann, zeigt sich bei den Internetseiten der schein-Gruppe. Unter gewolltem Verzicht auf viel "Schnickschnack" und aufwändige Animationen, gelangt der Betrachter schnell zum Wesentlichen.

Bei schein wird permanent an der Optimierung der Internet-Auftritte gearbeitet. Dabei spielen die Sehgewohnheiten der Benutzer eine wesentliche Rolle. Ihr Verhalten wird ständig beobachtet. Nur so lassen sich verlässliche Informationen sammeln.

Das Resultat dieser Optimierungsarbeit zeigt sich am deutlichsten in den sogenannten Zugriffsdaten: So hat sich die heruntergeladene Datenmenge in den letzten zwölf Monaten fast verdoppelt.

Noch ein Tipp für alle, die schnell ins Internet wollen: die beste Zeit dafür ist zwischen 6 und 16 Uhr. Danach kommen die Feierabend-Surfer und da steht vielen Netzbetreibern der Angstschweiß auf der Stirn.



www.schein-shoe-service.de
Das gesamte Schuhprogramm



www.schein.de



www.fwkraemer.de



www.atec-shoes.de



www.ruckgaber.de



www.actiflex.de



www.schein-shop.de



Weihnachtsbeleuchtung der Stadtkirche in Remscheid-Lennep

Frohes Fest

MERRY CHRISTMAS AND A HAPPY NEW YEAR

JOYEUX NOËL BONNE ANNÉE

FELIZ NAVIDAD PROSPERO AÑO NUEVO

PRETTIGE KERSTDAGEN EEN GELUKKIG NIEUWJAAR

GLÆDELIG JUL GODT NYTÅR

GOD JUL GOTT NYTT ÅR

BUON NATALE FELICE ANNO NOUVO

お喜びを申し上げます。

Die Geschäftsleitung und die Belegschaft aus den Häusern Schein, Kraemer, ATeC und Ruckgaber bedanken sich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern eine besinnliche Adventszeit, friedvolle Festtage und für das kommende Jahr alles Gute bei bester Gesundheit.





actiflex[®] Der Wohlfühl-Schuh.

Der neue Auftritt

Selten zuvor war der Ausgang einer Messe bei den Ausstellern mit so viel Spannung erwartet worden, wie die Herbstveranstaltung der GDS. Vor dem Hintergrund einer nicht gerade aufregenden F/S-Saison galt es allgemein, neue Impulse zu schaffen, die Stimmung zu verbessern und damit das Kaufinteresse zu steigern. Dass dies nur mit massiver Unterstützung des Fachhandels geht, zeigt das neue Konzept von schein.

Bereits im Frühjahr werden die Weichen dafür gestellt: Die neue Botschaft der actiflex-Schuhe soll das Gefühl des Wohlbehagens und zugleich das Versprechen auf mehr Lebensfreude zum Ausdruck bringen.

Wer könnte das besser, als jemand, der selber von der Qualität der Schuhe begeistert ist und mit seiner sympathischen Ausstrahlung auch die Käuferinnen davon glaubwürdig überzeugen kann.

In der bekannten und beliebten Schauspielerin Heide Keller hat schein genau die Repräsentantin gefunden, die die "Wohlfühl-Freude" beim Tragen der actiflex-Schuhe vermittelt. Eine Aufgabe, die sie gerne übernommen hat, weil sie weiss, dass körperliches Wohlbefinden die Lebensqualität entscheidend verbessern kann. Besonders wenn man, wie sie, jeden Tag in Top-Form sein muss, und Stress nicht auch noch an den Füßen braucht.

“Kommen Sie an Bord des Wohlbefindens.”



Actiflex-Holzpräsentations-Element, klein
Code-Nr. 099945-020

Actiflex-Holzpräsentations-Element, groß
Code-Nr. 099945-010

An den vier Messetagen konnten sich die zahlreichen Besucher von den neuen actiflex-Präsentationen direkt ein Bild machen.

So steht zum Saisonstart 2003 dem Fachhandel ein umfangreiches Werbe-Paket zur Verfügung. Dazu gehört auch das actiflex-Shop-System in gehobener Buchenholz-Ausstattung für die exclusive Schuhpräsentation.

In gleicher Aufmachung wird der Kunde bereits in der Schaufensterdekoration

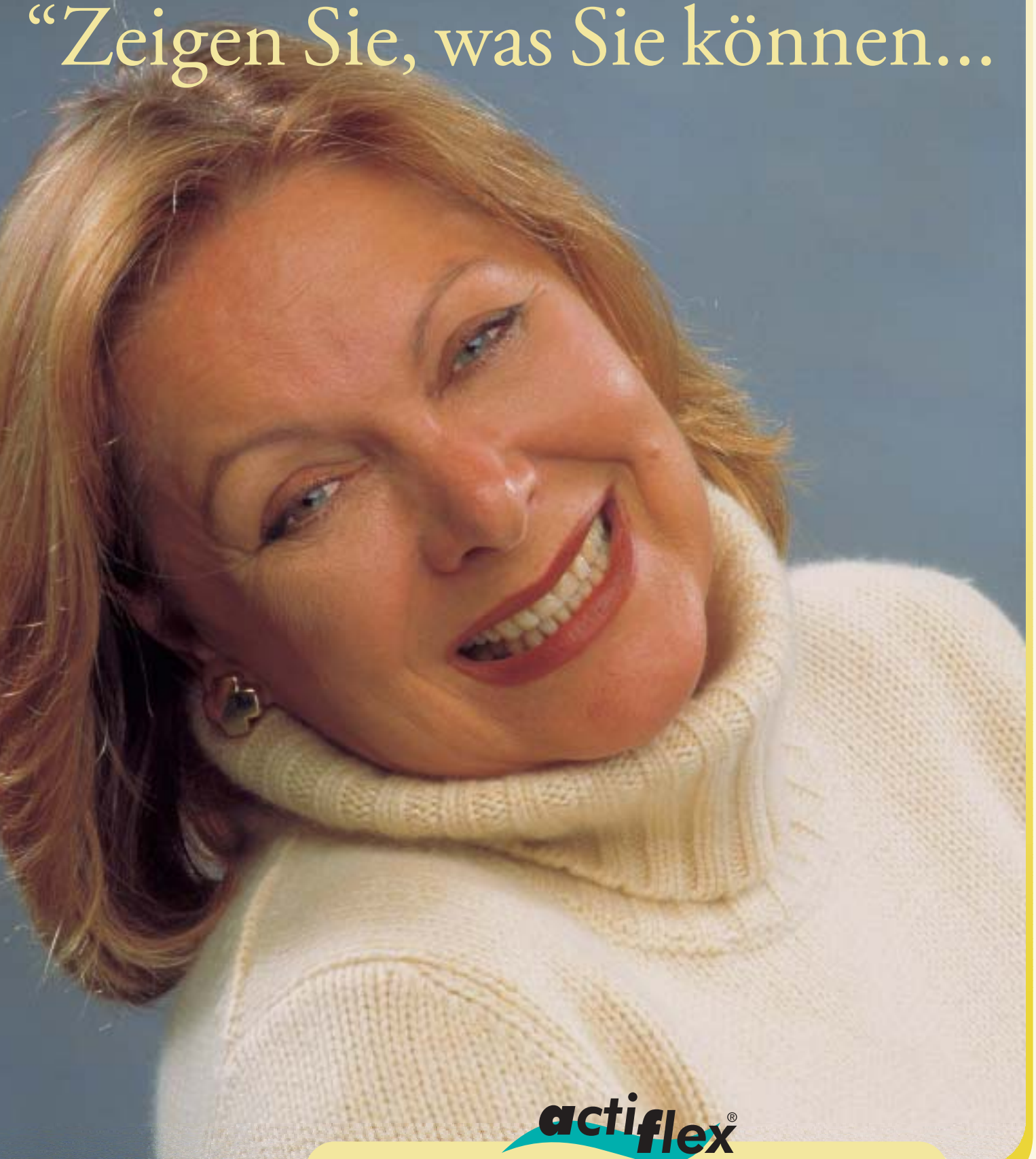
auf die actiflex-Schuhe aufmerksam gemacht. Außerdem stehen Poster in verschiedenen Größen bereit.

Ein weiterer Präsentationsvorschlag kam direkt von Heide Keller. "Im Frühsommer mache ich eine Promotion-Tournee durch Deutschland und besuche einige Händler. Dabei nehme ich mir Zeit, mich mit den Kunden zu unterhalten und werde dazu noch für eine Autogrammstunde zur Verfügung stehen."

Da Heide Keller bis Ende April zu Dreharbeiten auf der "Deutschland" in der Südsee und Australien unterwegs ist, wird die actiflex-Tour voraussichtlich im Mai stattfinden.

Weitere Aktionen, die auch eine umfangreiche Pressearbeit mit einbezieht, sind in Vorbereitung. Aktuelle Informationen können jederzeit unter www.actiflex.de im Internet abgerufen werden.

“Zeigen Sie, was Sie können...



actiflex[®]

Aktion 2003

...und machen Sie mit!”

“Ich grüße alle activflex-Verkäuferinnen, -Verkäufer und -Händler.

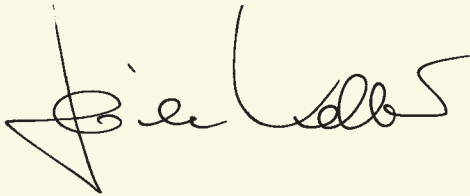
Mit Ihnen gemeinsam möchte ich die activflex-Schuhkollektion zu einer noch erfolgreicherer Marke machen.

Dazu brauche ich Ihre Unterstützung.

Machen Sie mit bei der activflex-Aktion 2003.

Leistung zahlt sich aus. Und das in dreifacher Hinsicht. Denn bei gleichzeitig drei Aktionen können Sie Ihr Talent unter Beweis stellen.”

Ihre



1. Wir suchen...
...die activflex-Verkäufer/innen der Saison!

2. Wir suchen...
...die activflex-Händler der Saison!

3. Wir suchen...
...die activflex-Dekoration der Saison!

Neugierig geworden?
Dann wollen wir Sie auch nicht mehr lange warten lassen. Gleich im Januar erhalten Sie von uns die Teilnahme-Unterlagen. Hierbei erfahren Sie, wie Sie mitmachen können und was es an wertvollen Preisen zu gewinnen gibt.

Schöne Aussichten

Der Name "Jägerwald" vermittelt den Eindruck eines lauschigen Fleckchens Erde, an dem sich die Hasen und Füchse gute Nacht sagen. Doch weit gefehlt.

Es ist der Ortsname einer Baustelle. Hier entsteht der neue Firmensitz von schein mit Produktionshalle, Lager und Verwaltung.

Seit Anfang August geben deshalb schwere Baumaschinen den Ton an, bestimmt lebhaftes Treiben das Bild. Was anfänglich aussah wie eine Wüste aus Erdreich und Steinen nimmt langsam Gestalt an...



Wer den Fortgang des Baus verfolgen möchte, bekommt via Web-Cam auf der Homepage von www.schein.de täglich neue Eindrücke.

Die neuen antimikrobiellen Multiform-Schaumstoffe

Die Bakterienstopper



Multiform-Schaumstoffe von Kraemer sind schon lange bekannt als ideales Material für Einlagenversorgungen jeder Art, auch für Problemfüße und zur Versorgung von Sportlern.

Ebenso ist Multiform ein vielseitig bewährtes Polstermaterial für die Klein- und Großorthopädie, sowie die klinische Orthopädie.

Dabei eröffnet das umfangreiche Farbspektrum einen großen Spielraum an Farbkombinationsmöglichkeiten.

Zu den bewährten Eigenschaften zählen:

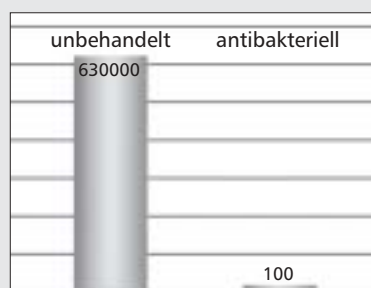
- extrem hohe Druckfestigkeit und Rückstellkraft
- feine, regelmäßige, geschlossene Zellstruktur
- gute mechanische Festigkeit
- Temperaturbeständigkeit von -80°C bis +80°C
- thermoplastisch, nicht schrumpfend

Als Neuheit präsentiert Kraemer dieses Material jetzt in **antibakterieller** und **antimikrobieller** Ausführung.

Hierbei verhindert der Schaumstoff die Entwicklung von Bakterien, ebenso die Entstehung von miefigen Gerüchen.

Somit bleibt der Kontakt mit der Haut langfristig hygienisch sauber.

Die antibakterielle Wirkung wurde gemäss Norm SAN-BIO 32/99 getestet (Staphylococcus aureus, Inkubation 24 Stunden bei 37°C) mit folgendem Resultat:



Multiform Schaumstoffe sind dermatologisch geprüft nach OECD 406 mit dem Ergebnis: hautfreundlich und physiologisch unbedenklich.

Swing Cut Schneidesystem

Der Alleschneider



Eine Steckdose genügt und schon kann geschnitten oder gesägt werden. So einfach ist die Handhabung mit dem "Swing Cut" von Ruckgaber. Speziell für den Einsatz in orthopädischen Werkstätten konzipiert, erweist sich dieses System als leistungsstarker Universalschneider.

Je nach Werkzeugeinsatz - hier stehen dem Handwerker acht verschiedene Schneidmesser und Sägeblätter zur Verfügung - schneidet das handliche Gerät nahezu alles:

Polstermaterialien, Perlon, Nylon, Glasfaser, Karbonfaser, Textilien, Leder, Filz, Kork, Sohlen-, Absatz- und Aufbau-materialien.

Ebenso ist der "Swing Cut" bestens geeignet zum Schneiden von Gipsformen, Verbänden, Kunststoff-Stützverbänden und Hart-PVC. Selbst vor Alu-(bis 2 mm)

und Stahlblechen (bis 1 mm), Holz und Polyamid schreckt er nicht zurück.

Mit einer Hubzahl von 44.000 Umdrehungen in der Minute entfaltet dieses Kraftpaket eine hohe oszillierende Schnittleistung.

Das im Koffer untergebrachte Netzgerät liefert eine Spannung von 6 bis 24 Volt.

Im Lieferumfang eingeschlossen: ein Messer für Freihandschnitte, ein Universalmesser, ein Sägeblatt für Holz sowie ein Spezialschlüssel.

Code-Nr. 109800080

Ruckgaber rief und viele kamen.
So könnte man das Fest zur Eröffnung
des neuen Firmen-Domizils umschreiben.

Doch was sich an einem sonnigen Wochenende
im September auf dem Firmengelände abspielte,
war weit mehr als das.

Denn neben den zahlreichen Eröffnungs-
Angeboten fanden auch die Fachvorträge
großen Zuspruch.

Darüber hinaus erwartete den Besucher
ein Rahmenprogramm mit Bungee-Jumping
und für jede Menge Spaß sorgte eine
Hüpfburg für die kleinen Gäste.

Fazit für die Veranstalter:
Solche Feste werden jetzt öfter gefeiert.



Großes Fest bei Ruckgaber

Tag der offenen Tür





Raumgestaltung der besonderen Art

Lichtgestalt

Vor genau 510 Jahren, also 1492, schuf Leonardo da Vinci die berühmte Zeichnung der "menschlichen Proportionen".

In etwas abgewandelter Form findet diese Darstellung immer wieder Bewunderung verbunden mit dem Namen schein.

Von der Autowerbung bis hin zum Aufdruck auf T-Shirts - nicht zuletzt auch im Logo der "online" - ist sie zu einem festen Begriff und Symbol geworden.

In einer limitierten Sonder-Edition gibt es diese Symbolfigur jetzt bei schein in einer edlen Neonversion.

Neonfigur "Leo" auf schwarzem Acrylsockel,
Höhe ca. 45 cm
Code-Nr. 099955-000

Eine Dekoration, die nicht nur in der Dunkelheit ihren Reiz entwickelt, sondern durch ihre enorme Leuchtkraft auch bei Tage eine große Ausstrahlung besitzt. Ihre ganz persönliche Note erhält diese Figur durch eine Messingplatte mit der Gravur Ihres Namens.

ONLINE-Rätsel

Schloss Burg an der Wupper. Hier residierte einst Engelbert Graf zu Berge, der mächtige Herrscher zwischen Ruhr und Sieg. Aus der ehemals kleinen Burg schuf er im 13. Jahrhundert die größte Befestigungsanlage Westdeutschlands. Für die Grafen zu Berge bot sie so sicheren Schutz für fast 250 Jahre. Nach gefechtsreichen Jahren wurde die Burg zu einer Stätte höfischer Feste und bot sich als Jagdschloss in den wildreichen Wäldern des Bergischen Landes an.

Ihre Rätselaufgabe: das obere Bild zeigt den Originalzustand, während auf dem unteren Bild 12 Veränderungen von uns vorgenommen wurden. Entdecken Sie die Änderungen und kreisen Sie diese ein. Senden Sie uns ihre Lösung (dazu kann auch das beiliegende Faxformular genommen werden) zu.

Unter den Einsendern verlosen wir 10 Baseballcaps aus der "schein-collection".



ORIGINAL

A B C D E F G H



FÄLSCHUNG

1
2
3
4
5

Neuester Modetrend: "Anti-Strahlen-Jeans"

Die Modeindustrie scheint in die Diskussion möglicher Gesundheitsrisiken durch Handystrahlen eingetreten zu sein.

Wie die Financial Times berichtet, hat das Mode-Label Levi Strauss eine Jeans entworfen, die den Träger vor Handy-Strahlen schützen soll. Die Jeans sollen im kommenden Jahr in Großbritannien unter der Levis Marke Dockers auf den Markt kommen und sind mit Handytaschen mit "Anti-Strahlungsnähten zum Schutz vor möglichen Gesundheitsrisiken" ausgestattet.

Laut Angaben des Textilunternehmens wolle man mit dem Schritt auf die Bedenken der Konsumenten eingehen, aber keinesfalls andeuten, dass die Ängste gerechtfertigt sind.

Wissenschaftler und die Handyindustrie haben bislang noch nicht auf Levis neues Modestück reagiert.

Dreimal kurz trainiert ist so gut wie einmal lang

Zum Fitbleiben sind gar keine langen Trainingseinheiten nötig. Drei kurze, flotte Übungsrunden von etwa zehn Minuten schaffen genau solch einen Ausgleich für Menschen, die hauptsächlich im Sitzen arbeiten.

Das berichten britische Forscher in der Fachzeitschrift "Medicine&Science in Sports&Exercise". Die Wissenschaftler hatten Frauen und Männer in den Vierzigern untersucht, die eine sitzende Tätigkeit ausüben. An fünf Tagen der Woche sollten sie entweder täglich einen 30-Minuten-Marsch absolvieren oder die Übungszeit auf drei Einheiten zu jeweils zehn Minuten über den Tag verteilen. Nach sechs Wochen Training wechselten die beiden Gruppen zum anderen Übungsstil. Die Mediziner prüften nach jedem Training die körperliche Fitness und das geistige Wohlbefinden der Teilnehmer.

In beiden Gruppen fanden die Forscher, dass sich der Cholesterinspiegel verbesserte und Hüft- und Taillenumfang abnahmen. Anspannungen und Beklemmungen ließen nach. Das Training über den Tag zu verteilen, sei demnach genauso effektiv wie ein großer Übungsblock.

Ärzte warnen vor spitzen und hochhackigen Schuhen

Die aktuelle Damenschuhmode ist den Ärzten ein Dorn im Auge. «Die Modelle tendieren zu einer sehr spitzen und sehr schmalen Form mit hohen und oft sehr dünnen Absätzen», erklärte der Orthopäde und Sprecher des Ärzteverbandes MEDI, Norbert Metke.

Häufiges Tragen solcher Schuhe führe vor allem zur Bildung eines Hallux valgus. Darüber hinaus könnten Schmerzen in Knie und Rücken sowie Verspannungen im Fuß und Unterschenkel auftreten.

Nach Expertenschätzungen haben acht Millionen Frauen in Deutschland einen Hallux valgus, der operiert werden müsste. Eine Operation werde von den Krankenkassen bezahlt, aber die Patientin könne in der Regel bis zu sieben Wochen nicht arbeiten.

«Medizinische Studien belegen, dass Männer viel seltener unter dem Hallux valgus leiden als Frauen», berichtete Metke. Die Ursache dafür liege in der Schuhmode. «Es ist eindeutig nachgewiesen, dass das Tragen von zu spitzen und zu hohen Schuhen zu einem Ballenwinkel und einer Deformierung der übrigen Zehen führt.»

Der spitze Schuh drücke den Fuß vorne zusammen, der Absatz schiebe den Fuß zusätzlich nach vorne und verstärke so die Quetschung.

Da das Tragen hoher Absätze immer den Fußballen belastet, können den Angaben zufolge auch Knie- und Rückenschmerzen auftreten. Wegen der Verlagerung des Gewichts auf den Fußballen nehme die Trägerin automatisch eine Hohlkreuzstellung ein und gehe leicht in die Knie, um die Verschiebung des Schwerpunktes aufzufangen.

Neun von zehn Diabetikern waren nie bei der Vorsorge

Nur jeder zehnte Diabetiker hat vor Diagnose der Krankheit an einer Vorsorgeuntersuchung teilgenommen.

Dieses Ergebnis einer aktuellen Studie zeige die mangelnde Sensibilisierung der Bevölkerung für die Volkskrankheit, sagte der Vorsitzende des Deutschen Diabetiker Bundes (DDB), Klaus Fehrmann.

Vorschau 1. Halbjahr

Monat	Datum	Messe	Ort
Februar ■ ■ ■ ■ ■	14.-17. Februar	Jahrestagung und Fachmesse der Studiengemeinschaft für OST e.V.	Hannover
	28. Februar - 02. März	BAPO Kongress British Association of Prosthetists and Orthotists	Glasgow, GB
März ■ ■ ■ ■ ■	07.-09. März	9. Weimarer Kongress für Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte	Weimar
	13.-16. März	95. GDS International Shoe Fair	Düsseldorf
	14.-15. März	9. D.A.F. Jahrestagung Deutsche Assoziation für Orthopädische Fußchirurgie e.V.	Jena
	25.-27. März	Altenpflege + HealthCare Fachmesse mit Kongress: Pflege, Therapie, Betreuung und Patientenversorgung	Nürnberg
	29. März	14. Internationales Bad Klosterlausnitzer Symposium Orthopädie, Chirurgie, Rehabilitation, Orthopädie-Technik, Orthopädie-Schuhtechnik	Bad Klosterlausnitz
April ■ ■ ■ ■ ■	05. April	Diabetikertag	Bonn
	05. April	Diabetikertag	Hamburg
	05. April	Pädiatrefest 2003 des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte	Düsseldorf
	24.-26. April	BARRIER FREE 2003 Internationale Ausstellung für Rehabilitation, Senioren- und Behindertenpflege	Osaka, Japan
	26.-27. April	IVO Kongress Internationaler Verband der Orthopädie-Schuhtechniker	Tokio, Japan
Mai ■ ■ ■ ■ ■	01.-04. Mai	Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden	Baden-Baden
	07.-10. Mai	REHAB	Karlsruhe
	09.-11. Mai	4. Gemeinsamer Jahreskongress der Landesinnung Bayern für OST und der Internationalen Gesellschaft für Prothetik und Orthetik	G.-Partenkirchen
	16.-17. Mai	17. Jahrestagung der Deutschsprachigen Vereinigung für Kinderorthopädie	Aachen
	18.-22. Mai	2. World Congress ISPRM International Society of Physical and Rehabilitation Medicine	Prag, CZ
	21.-23. Mai	ORTHOPÄDIA Fachmesse für Orthopädie und Rehabilitation	St. Pölten, A
	22.-24. Mai	4. International Symposium Diabetic foot	Noordwijkerhout, NL
	28.-31. Mai	38. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft	Bremen
	30. Mai - 01. Juni	Podologie 2003 5. Internationales Fusstherapeutisches Symposium	Aschaffenburg
31. Mai - 01. Juni	6. Großer Bodensee-Kongress für Orthopädie-Schuhtechnik	Friedrichshafen	
Juni ■ ■ ■ ■ ■	01.-04. Juni	15. International INTERBOR Kongress	Budapest, HU
	13.-14. Juni	52. Jahrestagung der Norddeutschen Orthopädenvereinigung e.V.	Kiel

Wir sind aktiv dabei:



Weitere Auskünfte erteilt Simone Schönherr
Tel. 0 21 91 / 910-142 · Fax 0 21 91 / 910-148

Computerexperten lösen Aufbauproblem bei Möbeln

Sollten Sie zu Weihnachten ein Möbelstück vom tollen Schweden bekommen und am Zusammenbau verzweifeln, dann wird der Wutausbruch demnächst der Vergangenheit angehören. Das Zauberwort heißt: Microprozessoren! Denn die überwachen die Selbstmontage.

Wissenschaftler von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich haben ein System entwickelt, mit dem jeder Möbel einfach selbst aufstellen kann. Die Forscher wollen das Möbelpaket mit Mikroprozessoren ausstatten, die den Bastler warnen, wenn er etwas falsch macht. Über ihre "narrensichere" Technik berichten die Ingenieure im Wissenschaftsmagazin New Scientist.

Die Forscher untersuchten, welche Möglichkeiten es gibt, eine IKEA-Garderobe aufzubauen. Das Ergebnis war, dass von 44 Versionen lediglich acht zu einem stabilen Ergebnis führen. Die Züricher Forscher brachten daher Bewegungs- und Drucksensoren an sechs Einzelteile der Garderobe an.

Die Sensoren sollten den sicheren Zusammenbau garantieren. Die Daten schicken sie an einen batteriebetriebenen Computerchip, der in eines der Teile eingebaut wurde. Der Chip berechnet, wo sich jedes einzelne Teil befindet und gibt Anweisungen, Tipps und Warnungen. Diese erscheinen auf einem separaten Bildschirm, der über eine kabellose Verbindung mit dem Chip in Kontakt steht.

Die Forscher hoffen, die Informationen auch mit einer eingebauten Leuchtdioden-Minianzeige vermitteln zu können. Ein konstantes Licht könnte anzeigen, welches Teil als nächstes eingebaut werden soll. Blinkende LEDs warnen, wenn zwei Teile falsch zusammengesetzt werden. Außerdem haben Sie auch Schraubenzieher mit Sensoren ausgestattet. Das System weiß daher zum Beispiel, ob die Schrauben zu fest angezogen wurden.

Ob die Möbel dann noch bezahlbar sind, darüber konnten die Wissenschaftler keine Auskunft geben...

Denkzettel

Liebe Leserin, lieber Leser,
verpassen Sie uns einen Denkzettel.
Sagen Sie uns Ihre Meinung: Was hat Ihnen an dieser ONLINE-Ausgabe gefallen,
was hat Sie gestört, was hat Ihnen gefehlt? Worüber möchten Sie mehr erfahren?
Schreiben Sie uns. Sie dürfen meckern, loben und natürlich Anregungen geben.
Das ONLINE-Team freut sich über Ihre Briefe.
Wir sind gespannt auf Ihre Meinung über unser Magazin.
Antworten bitte per Fax: 0 21 91 / 910-148

Online smile

Kommt ein kleines Mädchen in die Zoohandlung:
"Ich möchte gern ein Kaninchen."
Fragt der Zoohändler: "Möchtest Du dieses kleine süße braune mit den großen Augen oder dieses kuschelige wuschelige flauschige weiße Kaninchen?" -
"Ich denke, das ist meiner Python egal..."

Das ZITAT

*Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind,
andere gibt's nicht.*

Konrad Adenauer

Die Kirche sagt, Du sollst Deinen Nachbarn lieben. Ich bin überzeugt, dass sie meinen Nachbarn nicht kennt.

Sir Peter Ustinov

Die nächste Ausgabe von  erscheint im März 2003

X²

Das Original.
Exklusiv bei **schein**

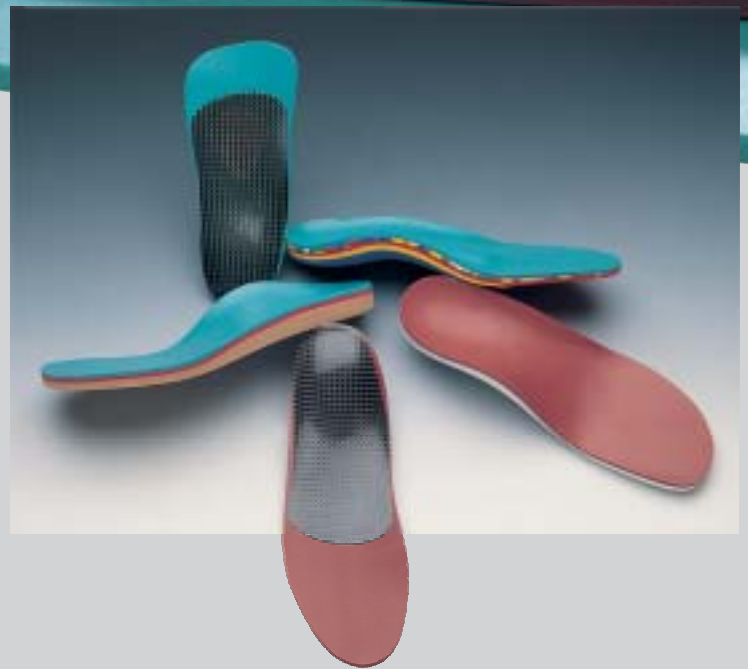
schadstoffgeprüft



- für leichte Druckentlastung
- mit thermovariabler Rückstellkraft
- als Schockabsorber
- für gutes Fußklima



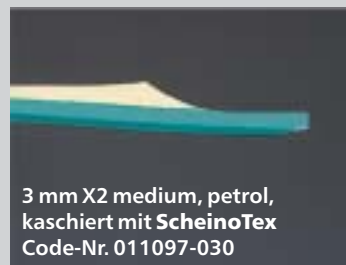
Die Messung wurde durchgeführt mit dem Pedar-System der Fa. Novel GmbH, München, linke Abbildung ohne X2, rechte Abbildung mit X2.



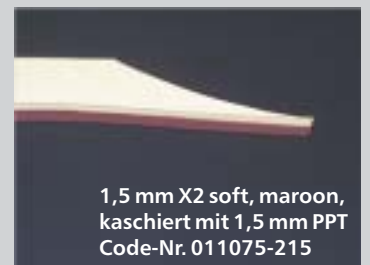
3 mm X2 soft, maroon,
kaschiert mit **ScheinoTex**
Code-Nr. 011092-030



3 mm X2 soft, maroon,
kaschiert mit 3 mm PPT
Code-Nr. 011075-230



3 mm X2 medium, petrol,
kaschiert mit **ScheinoTex**
Code-Nr. 011097-030



1,5 mm X2 soft, maroon,
kaschiert mit 1,5 mm PPT
Code-Nr. 011075-215